

Einladung zum 5. Procedere-Herbsttreffen

Mainstreaming von prozeduraler Praxis

13.+14. November 2009 (Freitag ab 17 Uhr; Samstag 9:45-18:30 Uhr) am Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG) der TU Berlin, Hardenbergstraße 36A

Bei diesem 5. Herbsttreffen von Procedere wird es um das Thema der Institutionalisierung von Partizipation in Politik und Gesellschaft sowie um die Implementierung der Ergebnisse von Veränderungsworkshops im Alltag von Organisationen und Unternehmen gehen. Mainstreaming steht dabei für das Bestreben eine Praxis der Partizipation und Kooperation in Gesellschaft, Politik, Unternehmen und Bildung fest und dauerhaft zu verankern. Es geht u.a. um das Bündeln, Verstetigen, Verrechtlichen, Verfestigen, Nachhaltig- und Anschlußfähig machen von guten Verfahren und deren Anwenden. Bildlich gesprochen: Wie kann aus der Vielzahl an kleinen Quellen und Bächen an Projekten und Institutionen, die bereits prozedural denken und arbeiten, ein großer, mächtiger Strom werden?

Es ist ein Kernanliegen des Procedere Netzwerkes, diese Fragen zu beantworten und Lösungen zur Überwindung von Hürden auf dem Weg zu dieser Utopie zu finden. Wir möchten uns nun mit dem Mainstreaming von prozeduraler Praxis auf zwei Ebenen auseinandersetzen:

Makro-Ebene: Gesellschaft, Politik:

- Wie kann eine gute zivilgesellschaftliche Praxis von Beteiligung und Kooperation durch dazu geeignete Prozeduren in verschiedenen Sektoren, d.h. in Politik, Wirtschaft und ganz allgemein in der Gesellschaft gelingen?
- Wie kann also eine prozedurale „Refolution“, gelingen, das heißt jener Paradigmenwandel, der von Anfang an Ziel der Beteiligten im Procedere Netzwerk war? (Wege zur Utopie)
- Wie wird Partizipation selbstverständlich? (z.B. verankert in Kommunalverfassungen?)
- Wie können Prozesskompetenzen vermittelt werden? Etc.

Mikro-Ebene: Beratungspraxis, Moderation:

- Wie können einzelne Verfahren, Interventionen, Aufträge, so in der beauftragenden Organisation verankert werden, daß die Ergebnisse, nicht verhallen, sondern die gewünschte Resonanz finden?
- Denn wer kennt nicht das Hürdenlauf-Problem? Tolle Veranstaltung, aber nach einigen Wochen/Monaten zeigt sich, dass die Verfahren keine Wirkung im organisatorischen Alltag entfaltet haben.
- Worauf kann ich als Berater, Moderator also ganz konkret in der Vor- und Nachbereitung, in Auftragsklärung und Moderation, achten, damit die Wirkung meiner externen Intervention intern nachhaltig den erhofften Effekt erzielt?

Programm

Freitag 13.11.

- 16:45 Uhr:** Ankommen bei Kaffee und Gebäck
- 17:00 - 17:30 Uhr:** Einstieg und Einstimmung in Thema und Ablauf
- 17:30 - 18:30 Uhr:** Rückblick - Was ist seit Loccum 2009 gelaufen?
Berichte u.a. von den:
- Regionalgruppen
 - Frühjahrestreffen
 - Meisterwerkstatt
- 18:30 - 21 Uhr:** **Mainstreaming auf der Makro-Ebene:** Gesellschaft und Politik
Impuls: „Der Demographie-Check in Sachsen-Anhalt – ein erfolgreiches Beispiel für die Verankerung eines Verfahrens aus der Politik“
Prof. Dr. Christiane Dienel (ehemal. Staatssekretärin im Sozialministerium in Sachsen-Anhalt)
Tischrunden bei Speis und Trank und **Diskussion im Plenum**
- ab 21 Uhr:** Ausklang im Cafe Hardenberg

Samstag 14.11.

- 9:45 - 12:30 Uhr:** **Mainstreaming auf der Mikro- Ebene:** Beratungspraxis und organisatorischer Alltag
Impuls: *Von der Hürde zur Treppe: Wie kann der Impact von Veranstaltungen die Organisation nachhaltig prägen?*
Dr. Raban Daniel Fuhrmann (Bereichsleiter Organisationsentwicklung am ZTG, TU Berlin)
Arbeitsrunden, Pause, Auswertung und Diskussion
(Problematisierung und Erarbeitung von Tools und Tipps)
- 12:30 - 14 Uhr:** Mittagessen
- 14 - 15:30 Uhr:** **„Wurst mit Senf“**
Jeder ist eingeladen ein besonderes Projekt oder Verfahren vorzustellen: Knackig und ebenso kurz danach das Feedback der Kollegen
- 15:30 - 16 Uhr:** Kaffeepause
- 16 - 17:30 Uhr:** **Prozeßmainstreaming durch Procedere**
Wie kann Procedere zum Mainstreamer, zum Bündler der diversen „Streams“ und Akteure in der Beteiligungs- und OE-Szene werden?

Entwickeln von Strategien sowie Planung von konkreten Projekten und Maßnahmen in offenen Arbeitsgruppen (Open Space), u. a. Loccum (26.-28.3.2010)), Fachworkshop Taxonomien (20.1.10), Kompetenzmainstreaming in Schulen und Universitäten usw.

17:30 - 18 Uhr: Fazit und Abschluss
Was bleibt? Was wird von wem, wie angepackt?
Wo wird noch Hilfe und Unterstützung gebraucht?
Ausblick auf anstehende Projekte?

Organisatorisches

Anmeldungen bitte bis zum 6. Nov. an: schmithals@nexusinstitut.de

Lageplan und Anfahrtbeschreibung zum ZTG auf:

<http://www.ztg.tu-berlin.de/aktuell.html>

Für das Essen am Freitag Abend werden wir eine Umlage von ca. 10-12 € erheben.

Vorbereitung: Wir bitten alle, sich etwas Zeit zu nehmen, um sich auf das Thema einzustimmen. Dazu sollte Jede/r aus ihren/seinen Arbeitskontexten heraus folgende Fragen für sich beantworten:

- Was verstehe und erwarte ich unter/von Mainstreaming von prozeduraler Praxis?
- Welche Antworten fallen mir ein zur oben gestellten Frage: Wie kann das Verankern, Verfestigen, Verrechtlichen, Verfestigen usw. von guten Verfahren in Organisationen gelingen?

Herzliche Grüße vom Organisationsteam!

Raban Daniel Fuhrmann (Konstanz, Berlin) und Jenny Schmithals (Berlin)

Rückfragen und Kontakt:

Raban Daniel Fuhrmann

fuhrmann@ztg.tu-berlin.de

Tel.: 0179 4688 456